



KONZEPTE FÜR DEUTSCHLAND III : WAS GRÜNES GELD BEWEGEN KANN

von Stephan Rotthaus



Privaten Ertrag und gesellschaftlichen Nutzen verbinden – das begeistert immer mehr Sparer und Investoren. Der Effekt der grünen Geldanlagen kann sich sehen lassen: Viele tausend ökologische und soziale Projekte in ganz Deutschland konnten bereits finanziert werden. Allein im Umfeld der GLS Gemeinschaftsbank, seit kurzem mit der Ökobank vereint, sind 34.000 Arbeitsplätze entstanden.

Geld ist das zentrale Gestaltungsmedium der modernen Wirtschaft. Geldbeziehungen drücken immer auch bestimmte Formen menschlicher Beziehungen aus. Hier liegen enorme Chancen – aber auch der Grund für viele Probleme in den westlichen Industrienationen: Einer noch vor wenigen Jahrzehnten unvorstellbaren Steigerung des materiellen Wohlstandes steht eine zunehmende Vereinsamung und Isolation der Menschen gegenüber. Konkurrenz und Anonymität dominieren nicht länger nur den Bereich der Wirtschaft, sondern haben auf die ganze Gesellschaft übergreifen: auf Wissenschaft und Kultur, auf den Sozialbereich.

Das globale Geldsystem spielt eine zentrale Rolle in diesem Geschehen. Kauf- und Verkaufsentscheidungen werden hier nicht nach inhaltlichen Gesichtspunkten getätigt, sondern ausschließlich nach dem Gesichtspunkt der Kapitalmaximierung. Der einzelne Mensch hat hierbei nur noch bestimmte Funktionen der Informationsverarbeitung möglichst perfekt zu erfüllen. Konsequenterweise werden diese Aufgaben zunehmend an elektronische Systeme übertragen. **Geld wirkt – so oder so.**

Tatsächlich hat dieses Geschehen mit jedem von uns zu tun. Wir sind – gewollt oder ungewollt – Akteure in diesem großen Spiel: Jeden Tag stimmen wir mehrfach darüber ab, wie unsere Wirtschaft aussieht. Wir geben vor, wer was wie produziert. Wir entscheiden

über die Art der Energieerzeugung, über den Anteil des ökologischen Landbaus, über den Umfang des Flugverkehrs, über Umweltveränderungen und Arbeitsbedingungen. Jeder Geldschein, der unser Portemonnaie verlässt: ein Stimmzettel. Jede Ladenkasse: eine Wahlurne.

Am Bankschalter ist dies nicht anders: Jede Einzahlung auf das Sparkonto, jede Anlageentscheidung hat ihre Wirkung. Und die so mächtigen Banken? Die großen Brokerhäuser, Versicherungs- und Investmentfondsgesellschaften? Sie sind – nicht nur, aber vor allem – Erfüllungsgehilfen fremden Willens. Letztlich trägt jeder Geldschein in den Tresoren der Geldinstitute – und seien sie noch so virtuell – einen mehr oder weniger bewusst erteilten Kundenauftrag.

Welche Botschaft steht auf Ihren Geldscheinen? Sie werden erstaunt sein, wie viel man mit relativ wenig Geld bewegen kann. Die ethisch-ökologischen Geldinstitute in Deutschland, Österreich und der Schweiz verfügen über nicht einmal ein Promille des privaten Geldvermögens. Und doch wäre ohne sie der Boom der regenerativen Energien, der Aufschwung des ökologischen Landbaus oder auch die Entwicklung eines freien Schulwesens nicht denkbar gewesen. **Mit Wenig Viel erreichen – eine fast homöopathische Wirkung.**

Bei konventioneller Geldanlage spielen Sicherheit, Rendite und Liquidität die entscheidende Rolle. Der vierte Punkt, die Frage der Mittelverwendung wird völlig ausgeblendet: Man investiert sein Geld, ohne zu wissen, was damit geschieht und woher die Erträge kommen. Eine Verantwortung des Einzelnen scheint mit dieser Wahlentscheidung nicht verbunden zu sein. Welche Folgen die Anlageentscheidung für andere hat, ist für den Sparer im heutigen Banksystem aber auch nicht erkennbar.

Stephan Rotthaus ist Bankkaufmann und Chefredakteur des «Bankspiegel», der Kundenzeitschrift der GLS-Bank. Im Falken-Verlag ist sein Buch «Grüne Geldanlagen» erschienen.



Foto: Wolfgang Schmidt

26 Prozent der Bevölkerung sind an einer sozial und ökologisch orientierten Geldanlage interessiert.

GELDANLAGE MIT HERZ UND VERSTAND

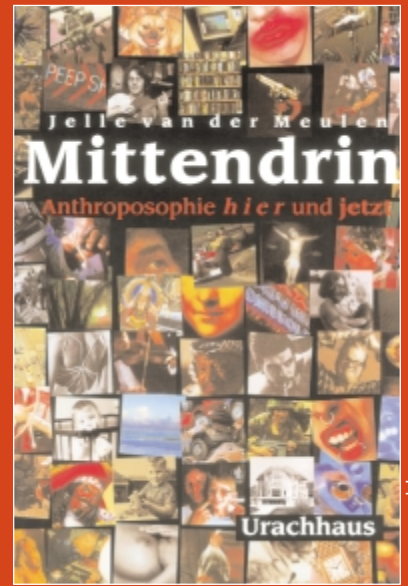
Im Kern geht es bei ethischer Geldanlage darum, dass der Anleger sein Handeln mit seinen eigenen, individuellen Werten in Übereinstimmung bringt. Dies erfordert die Schaffung von Transparenz durch die Banken: Um Verantwortung übernehmen zu können, muss man die Auswirkungen der eigenen Entscheidungen überschauen können. Die Undurchschaubarkeit des heutigen Bankwesens steht dem entgegen. **Kein Anleger weiß, was mit seinem investierten Geld geschieht, wofür es eingesetzt wird und woher die Erträge stammen**, die am Jahresende dem Konto oder Sparbuch gut geschrieben werden. Immer mehr Anleger wollen beeinflussen, was mit ihrem Geld geschieht. Ethisch-ökologische Geldanlagen liegen deshalb im Trend, der Mittelzufluss hat sich innerhalb weniger Jahren vervielfacht. Besonders der Zufluss von Geldern in grüne Investmentfonds erlebt rasante Steigerungsraten. Das Publikumsinteresse ist jedoch noch wesentlich größer: Nach einer repräsentativen Befragung sind 26 Prozent der Bevölkerung an einer sozial und ökologisch orientierten Geldanlage interessiert bzw. sehr interessiert, auch wenn der Gewinn geringer wäre als bei anderen Anlageformen. – So viel mit grünen Geldanlagen auch erreicht werden kann, eines kann man mit seiner Anlageentscheidung nicht – bestimmte Entwick-

lungen verhindern. Wer mit seiner Geldanlage etwas bewirken möchte, sollte darauf achten, dass die Anlageform eine fördernde Wirkung für bestimmte Projekte oder Unternehmen hat, entweder durch günstigere Finanzierungsbedingungen oder dadurch, dass bestimmte Finanzierung überhaupt erst ermöglicht werden.

Interessant ist in diesem Zusammenhang die Frage, welchen Sinn die «Negativkataloge» vieler grüner Investmentfonds haben. Hierbei wird der Erwerb von Aktien ausgeschlossen, wenn diese bestimmte Negativkriterien erfüllen – zum Beispiel die Beteiligung an Rüstungsgeschäften, an Atomkraft oder Chlorchemie. Im angelsächsischen Bereich sind auch Negativkriterien wie Alkohol- oder Zigarettenproduktion weit verbreitet. Tatsächlich haben solche Negativkriterien vor allem eine symbolische Wirkung. Selbst in den USA, wo ca. 10 Prozent des gesamten Geldvermögens nach (verschiedensten) ethischen Kriterien verwaltet werden, bringt dies keinen Suchtmittelproduzenten in ernsthafte Finanzierungsprobleme.

DIE GLS GEMEINSCHAFTSBANK IST VORREITER

Die GLS Gemeinschaftsbank eG ist die Pionierin des ethisch-ökologischen Investments in Deutschland. Die Bank richtet sich an Menschen, die mit ihrem Geld persönliche und gesellschaftliche Anliegen verbinden wollen. Dabei steht nicht eine ►



318 Seiten, kartoniert
 € 19,90 (D) / € 20,50 (A) / sFr 34,90
 ISBN 3-8251-7167-1

www.urachhaus.com

Was haben Rudolf Steiner, die Anthroposophie und die anthroposophische Bewegung mit der heutigen Welt zu tun?
Jelle van der Meulen, Journalist und Herausgeber zahlreicher Werke Rudolf Steiners, nimmt scharfsinnig, mit Humor und ohne Scheuklappen die anthroposophische Welt inmitten eines völlig unanthroposophischen Umfelds unter die Lupe.

«Eins zeichnet das Buch von der ersten bis zur letzten Seite aus: seine entwaffnende Offenheit. Hier schreibt jemand ohne Visier, jemand, der nicht gepanzert und gewappnet mit allerlei Weisheiten daherkommt, um gute Ratschläge zu erteilen. ... Dies ist van der Meulens Anliegen: **Was muss geschehen, damit Anthroposophie in Wirklichkeit heute leben kann?**»

Info 3

«Jelle van der Meulen hat mit seinem Buch eine leicht verständliche Beschreibung über seinen persönlichen Weg zu Steiners Lehre geschrieben und dabei quasi nebenbei reichhaltige Information über die Diskussion zum Thema geliefert.»

die tageszeitung



Die GLS Gemeinschaftsbank ist mit ihrem Umfeld eine der größten Zukunftswerkstätten in Deutschland. In über 3.000 sozialen und ökologischen Projekten in ganz Deutschland wird ein nachhaltiger Umgang mit ökologischen, sozialen und kulturellen Fragen praktisch erprobt.

- ▶ abstrakte Geldvermehrung, sondern die konkrete Wirkung der investierten Mittel im Vordergrund. Die Anleger der GLS-Bank können mit beeinflussen, in welche Bereiche ihre Gelder fließen sollen.

Eines der wichtigsten Merkmale der GLS ist die Transparenz ihrer Arbeit. Die vierteljährliche Kundenzeitschrift *Bankspiegel* informiert im Detail, welche Unternehmen und Initiativen welche Beträge für welche Zwecke erhalten haben. Seit einem Jahr hat die GLS Gemeinschaftsbank eG die Geschäfte der in Frankfurt beheimateten Ökobank übernommen. Seither ist die Angebotspalette der GLS-Bank nahezu komplett: Sie reicht vom GLS-Girokonto über klassische Bankeinlagen, Beteiligungs- und Investmentfonds bis hin zur Altersvorsorge und der Gestaltung von Stiftungen.

VON DER BÜRGERINITIATIVE ZUM GRÜNEN UNTERNEHMEN

Eines der vielen spannenden Beispiele für die Wirkung grüner Geldanlagen sind die Elektrizitätswerke Schönau. In Schönau, einer kleinen Gemeinde im südlichen Schwarzwald, konnte zum ersten Mal in der Geschichte der Bundesrepublik eine Bürgerinitiative die Versorgungskonzession für ein lokales Stromnetz erringen. Heute wird dort ein mustergültiges ökologisches Energiekonzept verwirklicht. – Wie konnte das gelingen? Zunächst stimmte die Schönauer Bevölkerung in zwei Bürgerentscheiden dafür, den lokalen Ausstieg aus der Atomenergie zu wagen. Dann musste das Stromnetz dem bisherigen Betreiber abgekauft werden. Um die schwierige Finanzierung zu stemmen, initiierten Bürgerinitiative und GLS-Bank eine bundesweite Spendenkampagne, die binnen weniger Wochen über 500.000 Euro erbrachte. Weitere 1,2 Millionen Euro wurden durch einen Beteiligungsfonds der GLS-Bank aufgebracht. Mittlerweile hat Schönau den höchsten Solarstromanteil in ganz

Deutschland. Aus der Netzkaufinitiative sind die Elektrizitätswerke Schönau (EWS) hervorgegangen. Der bundesweit angebotene Strom stammt ausschließlich aus regenerativen Energiequellen und Energie sparender Kraft-Wärme-Kopplung; die EWS sind mittlerweile der größte Anbieter von grünem Strom in Deutschland. Aus der Anti-AKW-Initiative sind grüne Unternehmer geworden, deren Erfolg weit über die Grenzen der idyllischen Schwarzwald-Gemeinde ausstrahlt.

GRÜNES GELD FINANZIERT ZUKUNFTSIDEEN

Durch ethisch-ökologische Geldanlagen kann Kapital für eine Vielzahl interessanter Modellprojekte bereit gestellt werden. So ist die GLS-Bank mit ihrem Umfeld eine der größten Zukunftswerkstätten in Deutschland. In über 3.000 sozialen und ökologischen Projekten in ganz Deutschland wird ein nachhaltiger Umgang mit ökologischen, sozialen und kulturellen Fragen praktisch erprobt. Das Spektrum der Kreditnehmer reicht von Alternativer Medizin über Behinderteninitiativen bis zu Car-Sharing-Unternehmen. 40.000 Mitglieder und Kunden machen dies durch ihre Anlageentscheidungen möglich.

Durch die GLS-Bank konnte nicht nur die Entwicklung gesellschaftlicher Innovationsbereiche wie der ökologischen Landwirtschaft, der regenerativen Energien und der freien Schulen erheblich gefördert werden. Auch Arbeitsplätze konnten – entgegen dem allgemeinen Trend – in großem Umfang geschaffen werden: Nach einer Studie zur gesellschaftlichen Wirkung der GLS-Bank fanden im letzten Jahr 34.000 Menschen Beschäftigung bei den finanzierten Projekten, das waren 4.700 Beschäftigte mehr als noch zwei Jahre zuvor. ■

Kontakt: GLS Gemeinschaftsbank eG, Oskar-Hoffmann-Str.25, 44789 Bochum, Tel. (02 34) 57 97-0, E-Mail: bochum@gls-bank.de, Internet: www.gls-bank.de. Die GLS-Bank arbeitet bundesweit und ist mit weiteren Filialen in Frankfurt, Freiburg, Hamburg und Stuttgart vertreten.